

Andalusiens verborgene Ecken

Die Region Huelva bietet zahlreiche Schätze für Naturliebhaber und Ruhesuchende, aber auch für Städte und Kulturinteressierte.

Wie immer startete unsere Gruppenreise direkt an der Haustür. Von Hannover geht es dann zuerst einmal direkt nach Faro an die Algarve. Von hier ist es nur eine gute Stunde Fahrt bis zu den schönsten Stränden, die Andalusien zu bieten hat. Unser Hotel in Isla Cristina hat das Frühstück für uns schon fertig, nach dem frühen Flug eine Wohltat. Der Himmel ist blau das Thermometer zeigt angenehme 21 Grad, was wünscht man sich Mitte März mehr, nach einem langen grauen Winter. Auch die Landschaft mit ihren vielen grün und gelb Tönen trägt zu unserem Wohlbefinden bei, trotz der Müdigkeit machen sich fast alle erst einmal auf, die Umgegend und den schönen Strand zu entdecken.



Am nächsten Tag startet unser eigentliches Programm. Heute fahren wir in die Berge, um alles über den Iberico Schinken zu lernen und die Iberico Schweine persönlich zu besuchen. Probieren dürfen wir im Anschluss natürlich auch und nachdem wir nun wissen mit wieviel Herzblut und unter strengsten Auflagen dieser Schinken entstanden ist, schmeckt es gleich noch einmal mehr und das ein oder andere Souvenir für den heimischen Kühlschrank findet schon den Weg ins Hotel. Doch vorher besuchen wir noch das schöne Städtchen Aracena. Eine Bimmelbahn bringt uns zum höchsten Punkt der Stadt, von dem wir einen wunderbaren Rundumblick über die Sierra haben.

Am Dienstag starten immer die Boote im Hafen von Isla Cristina, um Interessierten alles über die berühmten weißen Garnelen der Region näher zu bringen. Eine Verkostung mit einem leckeren leichten Weißwein gehört natürlich auch dazu. Da werden die Flamingos, Kormorane und andere Zugvögel, die man während der Fahrt entdecken kann, fast schon zur Nebensache, aber nur fast.

Am Rande des Coto de Doñana Nationalparks liegt das Örtchen El Rocio. Ein Wallfahrtsort der weit über die Grenzen bekannt ist und in dem es sehr beschaulich zugeht, wenn nicht gerade die jährliche Wallfahrt ist. Keine geteerten Straßen und mit Pferd und Kutsche erkunden wir die Gässchen. Wir schauen uns die Wallfahrtskirche an und verweilen ein wenig im Ort und schauen nach den Flamingos im Nationalpark. Am Nachmittag geht es weiter nach Bollullos Par del Condado. Hier erwartet uns die Bodega Andrade. Eine Weinverkostung steht auf dem Programm, vorher erfahren wir noch alles Wesentliche über den Weinanbau in der Region Huelva und besuchen das kleine Museum der Bodega.

Sevilla, die Hauptstadt Andalusiens ist ein wahr gewordener Städtetraum. Ein Tag reicht nur zum Schnuppern und der Erkenntnis, dass man wiederkommen muss. Natürlich besuchen wir die Kathedrale mit dem Grabmal von Christoph Kolumbus und die Giralda. Wir stehen staunend auf der Plaza España und erkunden mit unserem Guide die Altstadt. Am Ende bleibt noch etwas Zeit für eigene Erkundungen und man weiß nun, dass es noch so viel mehr zu entdecken gibt.

Unser nächster Ausflug führt uns wieder nach Portugal. Mit der Fähre setzen wir über den Grenzfluss Guadiana, der Ayamonte in Spanien von Villa Real in Portugal trennt. Die Zeiten der Grenzkontrollen oder gar bemannten Festungen ist vorbei und doch merken wir ganz schnell, dass wir jetzt in Portugal sind. Die Uhr zeigt eine Stunde früher, als auf der anderen Flussseite. Als nächstes erkunden wir das kleine, malerische Tavira. Die berühmte römische Brücke, der Ausblick von der Burg, das historische Zentrum und das alles wieder bei strahlend blauem Himmel und Sonnenschein, wie an jedem Tag zuvor, lässt uns einfach nur genießen. Die Zeit verfliegt viel zu schnell.

Einen Ausflug haben wir noch im Programm, bevor unser Rückflug ansteht. Wir erkunden Huelva und den Fischmarkt der Stadt, bevor es weiter geht zum Kloster von Santa Maria de la Rabida. Hier fand der Prozess gegen Kolumbus statt, bevor er seine Seereise plante, bei der er den amerikanischen Kontinent entdeckte. Eine geschichtsträchtige Gegend, im Jahr 1492 brach Christoph Kolumbus mit drei Schiffen im Ort Palos de Frontera auf zu seiner Reise ins Unbekannte. Nachbildungen dieser drei Schiffe finden wir in der Nähe des Klosters und manch einer staunt über die Größe der Schiffe und den Mut, den die Männer damals hatten, einfach über den Tellerrand hinaus zu segeln.

Der Charme Andalusiens hat uns eine Woche verzaubert, die spanische Sonne gewärmt und das Licht der Costa de la Luz hat uns verwöhnt. Jetzt geht es wieder nach Hause mit vielen schönen Erinnerungen, tollen Eindrücken und einem vielleicht einmaligen Erlebnis. Denn nicht Hannover sollte unser Zielflughafen sein, sondern Braunschweig steht auf unserer Bordkarte. Doch auch hier wartet zuverlässig unser Transferbus, der uns wieder sicher direkt nach Hause bringt.

